

Editorial

## Auch 40 Jahre nach dem Krieg ist Hilfe nötig

Liebe Leserin, lieber Leser



**Martin Bäumle**  
Stiftungsrats-  
präsident Green  
Cross Schweiz

Hoai An wurde am 5. November 2013 mit Missbildungen an Händen und Füßen geboren. Obwohl der Krieg in Vietnam vor 40 Jahren beendet wurde, geht das Leiden weiter. Jedes

Jahr erblicken in Vietnam 3500 Kinder wie Hoai An das Licht der Welt. Sie sind Opfer des Giftes Agent Orange, das während dem Krieg eingesetzt wurde. **Green Cross hilft der kleinen Hoai An auf ihrem Weg in eine lebenswerte Zukunft.** Nach Operationen an Händen und Füßen kann sie heute normal greifen und stehen. Damit Hoai An auch bald laufen kann, soll sie noch in diesem Sommer eine Prothese erhalten. → **Seite 1**

**Vom 8. bis 20. November findet unsere nächste Studienreise nach Vietnam statt.** In der Gehschule können Sie sehen, wie Kinder mit Hilfe von Prothesen zum ersten Mal im Leben laufen können. → **Seite 3**

Im **Jahresbericht 2014** erfahren Sie in Fotos, Texten und Tabellen, wie Green Cross Schweiz im letzten Jahr Menschen in kontaminierten Gebieten geholfen und gefährliche Altlasten saniert hat. → **Seite 4**

*Dies ist nur durch Ihre Spende möglich. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.*



# Ein Weg in die Zukunft für Hoai An aus Vietnam



◀ **Hoai An, nach einer weiteren erfolgreichen Operation, im Arm ihrer fürsorglichen Mutter.**

Das Mädchen wurde mit Deformationen an beiden Händen und Füßen geboren. Hoai An ist ein Opfer des dioxinhaltigen Giftes Agent Orange, das während dem Krieg in Vietnam versprüht wurde. Durch Green Cross erhält sie die medizinische Versorgung, um später ein selbstständiges Leben zu führen.

Foto: Thuy Pham, Green-Cross-Büro Vietnam

Von **Maria Vitagliano**

**V**or 40 Jahren wurde der Vietnamkrieg beendet. Doch während des Krieges wurden mehr als 72 Millionen Liter des chemischen Entlaubungsmittels Agent Orange über den Feldern und Wäldern von

Vietnam versprüht und unbekannte Mengen davon über den ländlichen Gebieten in Kambodscha und Laos. Die Menschen waren dem Gift schutzlos ausgesetzt.

In den letzten 30 Jahren wurde die Bevölkerung durch «Hot Spots» zusätzlich belastet. Dies sind Bereiche mit sehr hohen TCDD-Konta-

**Orthopädieprojekt für Kinder in Vietnam**

→ **Seite 2**



### ▲ Vor der Operation.

Mit der gespaltenen Hand kann Hoai An nicht richtig greifen.

### Einige Wochen nach der Operation (Foto oben rechts).

Nun kann Hoai An normal greifen.



Fotos: Thuy Pham, Green-Cross-Büro Vietnam

→ Fortsetzung von Seite 1

minationen (Tetrachlorodibenzo-p-Dioxin) in der Umgebung von ehemaligen Militärbasen, wo Agent Orange transportiert, verladen und

## Green Cross unterstützt in Vietnam Kinder und Jugendliche mit Behinderungen durch Agent Orange.

dabei verschüttet worden ist. So gerieten bedeutend höhere Mengen des Giftes in die Böden als bei den Versprühungen aus der Luft.

Das giftigste und am schwierigsten abbaubare Nebenprodukt von Agent Orange ist Dioxin, das heute mit einer wachsenden Zahl von Krankheiten in Verbindung ge-

bracht wird. Darunter Krebsleiden, Geburtsbehinderungen wie Spina bifida und andere Missbildungen sowie Schädigungen des Nerven-, des Immun- und des endokrinen Systems. Jedes Jahr werden in Vietnam 3500 Kinder wie Hoai An (Fotos) geboren, deren Körperbehinderungen auf den Einsatz von Agent Orange zurückzuführen sind.

### Unterstützung und Ausbildung

Green Cross Schweiz unterstützt seit 1998 Kinder und Jugendliche in Vietnam, deren Gesundheit durch Agent Orange geschädigt wurde. Gleichzeitig wird die Ausbildung von Orthopädiefachkräften gefördert. Dazu arbeitet Green Cross mit der Ausbildungsstätte für Orthopädietechniker Vietcot in Hanoi zusammen. Zur Vorbereitung der späteren orthopädietechnischen Versorgung sind wie bei Hoai An (Foto

oben links) oft mehrere Operationen und der spätere Besuch der Gehschule notwendig.

Green Cross hilft auch den Vergessenen: Das sind die heute 18- bis 45-Jährigen, die während oder nach dem Vietnamkrieg geboren wurden und nie Unterstützung erhielten. Durch eine gezielte orthopädische Versorgung bekommen die Vergessenen eine neue Chance im Leben.

### Eine Prothese für Hoai An

Über 3000 Personen konnten durch Green Cross mit Prothesen (ersetzen die Gliedmassen) und Orthesen (unterstützen die Gliedmassen) versorgt werden. Die Behandlungen werden teilweise von den Studentinnen und Studenten des Vietcot im dritten Studienjahr vorgenommen und von ausgewiesenen Fachleuten beaufsichtigt.

Ihre Spende sorgt dafür, dass Hoai An noch in diesem Sommer eine Prothese erhält. Sie ist jetzt im



### ▲ Hoai An kann jetzt stehen.

Dank den Operationen an Händen und Füßen kann Hoai An nun stehen und spielen wie andere Kinder.

richtigen Alter, um gehen zu lernen. Dank den Operationen an Händen und Füßen kann sie bereits stehen und spielen wie andere Kinder (Foto oben). ■

**GREEN CROSS NACHRICHTEN**  
Nr. 3, August 2015

**Herausgeberin, Redaktion**  
**Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera**  
Fabrikstrasse 17  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 (0)43 499 13 13  
Fax +41 (0)43 499 13 14  
info@greencross.ch  
www.greencross.ch

**Spenden-Postkonto** 80-576-7

**Download als PDF-Datei unter**  
www.greencross.ch → News/Info

**Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung**  
Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

**Druck:** Neue Druck AG, Baden

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich, das Abonnement kostet fünf Franken pro Jahr und wird einmalig von Ihrer Spende abgezogen.



**Das ZEW-Gütesiegel steht für**

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

# Berührende Studienreise mit Green Cross nach Vietnam

## ► Zu Besuch im orthopädischen Behandlungszentrum Vietcot in Hanoi.

Orthopäden und Fachpersonal untersuchen zwei kleine Patienten. Sie kontrollieren, ob die Prothesen und Orthesen in Ordnung sind, und verschreiben die individuelle Physiotherapie. Die Studienreise bietet Einblick in Green-Cross-Projekte und in die Landschaft und die Kultur eines gastfreundlichen Landes.



Foto: zVg

■ **Unsere Green-Cross-Studienreise findet statt vom 8. bis 20. November 2015. Weitere Erlebnisse und Badeferien bietet Ihnen die einwöchige Reiseverlängerung nach Südvietnam.**

Von **Nathalie Gysi**

Vietnam ist eines der faszinierendsten Länder Asiens. Auf dieser Studienreise erleben Sie bewusst den Kontrast zwischen Kultur und Landschaft und den Folgen des Vietnamkrieges. Maria Vitagliano, die Leiterin des internationalen Gesundheits- und Ausbildungspro-

gramms Sozialmedizin von Green Cross Schweiz, wird die Studienreise begleiten.

### Green-Cross-Projekte besuchen

Während des Krieges wurde das dioxinhaltige Agent Orange eingesetzt. In Vietnam werden deshalb jährlich 3500 körperlich versehrte Kinder geboren.

Im Vietcot-Zentrum in Hanoi erfahren Sie, wie Kinder mit Prothesen und Orthesen versorgt werden (*Foto oben*). Während der Gehschule können Sie die kleinen Patienten aufmuntern helfen. Die Behandlung und die dafür oftmals notwendigen vorbereitenden Operationen werden durch Fachleute erklärt.

Im Rehabilitationszentrum für Kinder in Tuyen Quang erleben Sie den Therapiealltag von Familien mit betroffenen Kindern (*Foto links*). Der Besuch bei einer Familie zu Hause zeigt Ihnen, welche Unterstützung nötig ist, um ein behindertes Kind in ein möglichst selbstständiges Leben zu führen.

Weitere berührende Eindrücke erhalten Sie bei Familien mit behinderten Kindern auf dem Land. Gegen Ende der Studienreise sind Sie eingeladen in eine Tagesschule für



Foto: zVg

▲ **Therapiestunde im Rehabilitationszentrum in Tuyen Quang.** Hier erhalten Sie Einblick in den Therapiealltag von Familien mit behinderten Kindern.

## Reisedaten und Preisangebot

### Basisangebot Green-Cross-Studienreise Vietnam

8. bis 20. November 2015, CHF 3070.–\*

### Reiseverlängerung Südvietnam mit Badeferien

20. bis 27. November 2015, CHF 880.–\*

**Anmeldeschluss:** 9. September

**Organisation:** Kuoni Reisen

\* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.

Kinder und Jugendliche, die durch Agent Orange betroffen sind.

### Natur und kulturelle Höhepunkte

Zum Programm gehören auch landschaftliche und kulturelle Erlebnisse. In Hanoi erwarten Sie eine Rikschafahrt, das traditionelle Wasserpuppentheater, das Ho-Chi-Minh-Mausoleum (*Foto Seite 12*) und die Einsäulenpagode, ein Holztempel in Form einer Lotusblüte. In

→ **Fortsetzung** auf Seite 12

# Green Cross Schweiz

■ Die Stiftung Green Cross Schweiz unterstützt mit den Programmen Abrüstung und Sozialmedizin die Bewältigung der Folgeschäden von Industrie- und Militärkatastrophen und die Sanierung von Altlasten aus der Zeit des Kalten Krieges.

Im Vordergrund steht die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von chemischen, radioaktiven und andersartigen Verseuchungen betroffen sind. Gefördert werden die nachhaltige Entwicklung im Sinne von Kooperation statt Konfrontation und die Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Rahmen des globalen Programms Wasser-Leben-Frieden unterstützt Green Cross Schweiz den Zugang zu sauberem Wasser und verhindert Konflikte, die aus der Verknappung von Wasser entstehen.

## Zusammenzug der Jahresrechnung 2014

### Erfolgsrechnung per 31. 12. 2014

	in CHF
<b>Erträge</b>	
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	4 506 200
Einnahmen aus Fundraising	6 608 507
Regierungsgelder	979 553
<b>Total</b>	<b>12 094 260</b>
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>- 9 352 895</b>
<b>Administrativer Aufwand für die Leistungserbringung</b>	
Administration Schweiz	- 149 091
Aufwand für Fundraising	- 786 580
Mitgliederservice und Mitgliederwerbung	- 1 189 435
<b>Total</b>	<b>- 2 125 106</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>616 259</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>30 035</b>
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>646 294</b>
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<b>100 710</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>747 004</b>

#### Das Stiftungsziel

Ziel der Stiftung Green Cross Schweiz ist es, eine nachhaltige, gerechte und für alle lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Sie fördert deshalb das Verständnis für die globale gegenseitige Abhängigkeit und die gemeinsame Verantwortung aller Menschen für ihre Umwelt. Dadurch leistet sie einen Beitrag, entsprechende ethische, juristische und gesellschaftliche Normen zu festigen und einen grundlegenden Wertewandel in Regierungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu bewirken.

Umweltbedingte und umweltschädigende Konflikte sucht die Stiftung durch Aufklärungsarbeit präventiv zu verhindern oder zu

lösen. Sie unterstützt Menschen, die unter Umweltschäden als Folge von industriellen Katastrophen, Kriegen und Konflikten leiden, nach Möglichkeit durch Hilfe zur Selbsthilfe.

#### Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat legt die mittel- und langfristigen Ziele fest, er überprüft die Projekte auf ihre Sach- und Kostenziele und genehmigt den Jahresbericht. Er arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich und erhält keine Entschädigung.

#### Stiftungsratsmitglieder 2014

– Nationalrat Martin Bäumle (Stiftungsratspräsident)

– Pauline de Vos Bolay  
– Werner Külling  
– Nationalrätin Christa Markwalder  
– Edi Pozzi  
– Helen Stehli Pfister  
– Roby Tschopp

#### Das Patronat

Das Patronat dient als Schirmherrschaft der Stiftung Green Cross Schweiz. Es ist ein ausgewogenes Gremium, das aus wichtigen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besteht. Die Mitglieder unterstützen die Anliegen von Green Cross.

#### Patronatsmitglieder 2014

– Flavio Cotti, alt Bundesrat  
– Prof. Dr. Richard R. Ernst,

## Bilanz per 31. 12. 2014

	Aktiven in CHF	Passiven
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften	3 304 314	
Forderungen	728 307	
Mietdepot	16 014	
Transitorische Aktiven	2 217 985	
<b>Total</b>	<b>6 266 620</b>	
<b>Anlagevermögen</b>		
EDV-Software, -Anlagen und Büromaschinen	27 000	
<b>Total</b>	<b>27 000</b>	
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren		138 063
Transitorische Passiven		957 120
<b>Total</b>		<b>1 095 183</b>
<b>Zweckgebundene Fonds</b>		
		762 404
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital		100 000
Überschussvortrag		3 589 029
Jahresergebnis		747 004
<b>Total</b>		<b>4 436 033</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6 293 620</b>	<b>6 293 620</b>



Foto: Green Cross Schweiz

▲ **Die Jahresrechnung 2014 von Green Cross Schweiz** wurde von KPMG AG, Zürich, revidiert. Gemäss Revisionsbericht (siehe Abbildung) entsprechen Buchführung und Jahresrechnung Gesetz und Statuten sowie den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

▼ **Weltweit verbunden:** Green Cross Schweiz ist eine von insgesamt über 30 Länderorganisationen und ist mit verschiedenen Personen in allen wichtigen Gremien vertreten.

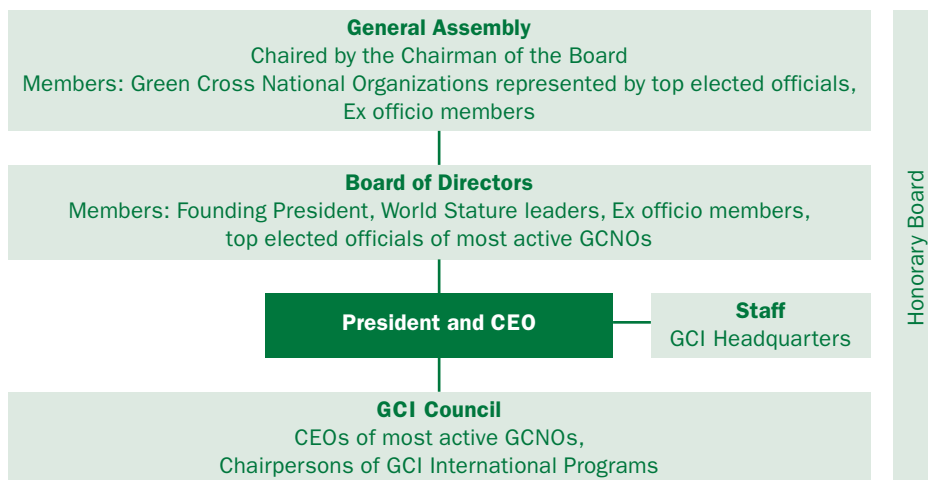
- ETH Zürich, Nobelpreisträger für Chemie 1991
- Dr. Hans Hollenstein, alt Regierungsrat
  - Hannes Jaenicke, Schauspieler
  - Christa Markwalder, Nationalrätin
  - Noëmi Nadelmann, Opernsängerin
  - Zeno Staub, CEO Vontobel-Gruppe
  - Prof. Dr. Thomas Zeltner, Universität Bern

### Parlamentarische Gruppe Green Cross

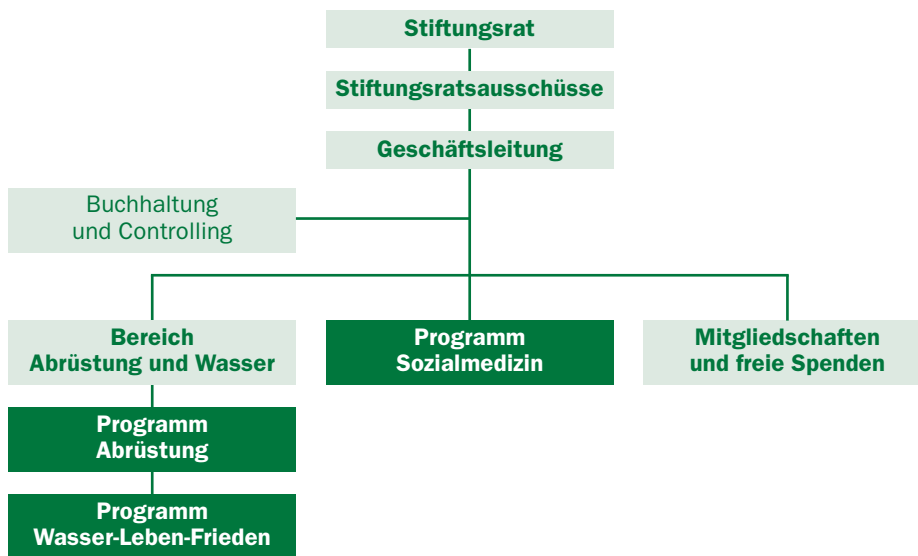
Unsere Anliegen werden von vielen Menschen aus weiten Kreisen

→ Fortsetzung auf Seite 6

## Green Cross International



## Green Cross Schweiz



### ▲ Organigramm von Green Cross Schweiz.

Mit den Programmen Wasser-Leben-Frieden, Abrüstung und Sozialmedizin gehen wir die Folgen von Militär- und Industriekatastrophen an. Für Green Cross Schweiz arbeiten acht Voll- und Teilzeitan-gestellte.

→ Fortsetzung von Seite 5

der Gesellschaft getragen. So haben sich auch zahlreiche Politikerinnen und Politiker des Schweizer Parlaments zu einer überparteilichen Gruppe formiert, welche die Ziele von Green Cross Schweiz unterstützt. In der parlamentarischen Gruppe Green Cross versammeln sich derzeit unter dem Co-Präsidium von Nationalrätin Christa Markwalder und Nationalrat Martin Bäumle 25 Ständerätinnen und Ständeräte sowie 82 Nationalrätinnen und Nationalräte.

#### Detaillierte Jahresrechnung

Wenn Sie eine detaillierte Jahresrechnung 2014 erhalten möchten, rufen Sie uns einfach an unter der Telefonnummer 043 499 13 10 (Frau Nathalie Gysi, Geschäftsleiterin von Green Cross Schweiz). Die Jahresrechnung wird Ihnen per Post zugestellt.

#### Dank für die Unterstützung

Ein herzliches Dankeschön geht an alle institutionellen und privaten Spenderinnen und Spender, welche im Jahr 2014 die Projekte von Green Cross Schweiz unterstützt haben. Die folgende Liste enthält

alle institutionellen Donatoren mit Spenden ab CHF 1000.–, sei es finanziell oder mit gleichem Gegenwert in Naturalien. Für die Arbeit von Green Cross Schweiz zugunsten der Opfer von Tschernobyl und Agent Orange in Vietnam sowie des Programms Wasser-Leben-Frieden engagieren sich zusätzlich über 50 000 Privatpersonen mit Spenden und Mitgliederbeiträgen.

#### Institutionelle Donatoren von CHF 1000.– bis 10 000.–

- Alfred Richterich Stiftung
- Anne Frank-Fonds
- Commune de Fribourg
- Commune de Veyrier
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Lyss
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Steffisburg
- Evang.-ref. Pfarramt Bümpliz
- Face AG
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Finanzdepartement des Kantons Luzern
- Finanzverwaltung der Gemeinde Küsnacht
- Finanzverwaltung Kanton Schwyz
- finebrain AG
- Fondation Johann et Luzia Grässli
- Fondation Pierre Demaurex

- Gemeinde Arlesheim
- Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern
- Kohler-Friedrich-Stiftung
- Lovebridge Foundation
- Mark Holzbau AG
- Migros-Genossenschafts-Bund
- Notariatsbüro Marc Winzenried
- Pietro Ghielmetti-Stiftung
- Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen
- Röm.-kath. Pfarramt Dagmersellen
- Röm.-kath. Pfarramt Rodersdorf
- Röm.-kath. Pfarramt Schwyz
- Sœurs Ursulines de Sion
- Stefanie und Wolfgang Baumann Stiftung
- Stiftung der Gemeinschaft der Liebfrauenschwestern
- Stiftung Drittes Millennium
- Stiftung Hirten-Kinder

#### Institutionelle Donatoren von CHF 10 001.– bis 100 000.–

- Irma Wigert Stiftung
- Stiftung für freiheitliche Medizin
- Von Duhn-Stiftung

#### Institutionelle Donatoren ab CHF 100 001.–

- Blacksmith Institute
- Finanzdirektion Kanton Zürich
- Vereinte Nationen
- World Wide Fund for Nature (WWF)

# Tätigkeitsbericht

## Programm Abrüstung 2014

■ **Das internationale Programm Abrüstung von Green Cross Schweiz unterstützt durch Information, Vermittlung und gezielte lokale Aktionen Prozesse zur erfolgreichen Abrüstung von Massenvernichtungswaffen.**

Die Aktivitäten im internationalen Programm Abrüstung werden mit Green Cross Russland, Green Cross USA und Green Cross International in Genf koordiniert und umgesetzt.

Für die Umsetzung der Chemiewaffenkonvention vermittelt Green Cross seit 1995 in Russland und den USA in Konflikten um den Bau und den Betrieb von Vernichtungsanlagen. Bis Ende 2014 wurden von den weltweit 72 531 Tonnen gelagerten Chemiewaffen 61 645 Tonnen (85 Prozent) vernichtet, davon 33 800 Tonnen in Russland (84,8 Prozent des russischen Arsenal).

2014 betrieb Green Cross weiterhin das Informationsbüro in Ischewsk (Russland), für die Chemiewaffengemeinden Kisner und Kambarka. Kisner ist das letzte russische Lager, das noch vernichtet werden muss, Ende 2014 waren ca. 10 Prozent des Kampfstoffs neutralisiert. Die Chemiewaffen in Kambarka sind schon vernichtet, doch es bleiben viele Fragen um die Schliessung der Anlage, wie zum Beispiel die Weiterverarbeitung der arsenhaltigen Reaktionsmasse.

### NGO-Koalition

Sechs Staaten (darunter Ägypten und Israel) sind noch nicht Mitglied der Chemiewaffenkonvention. Auf Initiative von Green Cross Schweiz und Green Cross USA wurde 2010 eine NGO-Koalition gegründet, deren Ziel die Umsetzung und Ausweitung der Chemiewaffenkonvention ist. Ende 2014 umfasste die Koalition 66 Organisationen, was einem Zuwachs von 6 Mitgliedern gegenüber 2013 entspricht.

Im Berichtsjahr traf sich die Koalition um wichtige Fragen der Chemiewaffenabrüstung zu besprechen. Ein aktuelles Thema war der Einsatz von Chemiewaffen in Syrien. Auch auf die Wichtigkeit einer parallelen Abrüstung von Chemie- und Atomwaffen wurde hingewiesen, da Besitzerstaaten nur dann

bereit sind, auf diese Waffensysteme zu verzichten, wenn andere Staaten ihre ABC-Arsenale ebenfalls vollumfänglich abrüsten. Die Koalition diskutierte, wie sie diesen Prozess beschleunigen kann, und startete eine Serie von Diskussions- und Informationsveranstaltungen zur Förderung einer massenvernichtungswaffenfreien Zone im Nahen Osten.

### Biosicherheit

In Kasachstan arbeiten rund hundert Laboratorien mit hochansteckenden Krankheitserregern, 70 davon in ländlichen Gebieten. Die Entsorgung der gefährlichen medizinischen Abfälle braucht spezielle Aufmerksamkeit, um die Verbreitung ansteckender Krankheiten oder den Diebstahl gefährlicher Krankheitserreger zu verhindern. Das Ziel ist eine Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen und die Beschäftigung von stellenlosen Waffenexperten, um nun ihre Kenntnisse für friedliche Zwecke einzusetzen. Green Cross arbeitete mit kasachischen Spezialisten daran, die Behandlung und Entsorgung von medizinischen Abfällen in Kasachstan besten internationalen Praktiken anzugleichen. In einer ersten Phase wurde das jährlich anfallende Volumen an Spitalabfällen sowie die Effizienz von Sterilisationsmethoden bestimmt. Parallel dazu wurden ka-

sachische sowie internationale Praktiken analysiert. Basierend auf diesen Informationen wurden Lücken definiert und ein Plan zur Verbesserung erarbeitet. Das Projekt kam 2014 zum Abschluss mit der Präsentation der entwickelten Konzepte an einer internationalen Biosicherheitskonferenz.

Ein Projekt in Kirgistan zur Information der Anwohner und Müllverwerter über die Gefährlichkeit von Spitalabfällen in Abfalldeponien und zur verbesserten Sterilisierung von Spitalabfällen wurde 2013 abgeschlossen. Die neue Methodologie führt zu Einsparungen, mit denen für weitere Spitäler Autoklaven zur Sterilisierung angeschafft werden können. 2014 wurden Diskussionen geführt zur Replikation des Projektes in ländlichen Erste-Hilfe-Stationen in Kirgistan und Spitälern in Tadschikistan.

### Hebung von Chemiewaffen

Das mit Green Cross USA 2012 begonnene Projekt über im Meer versenkte Chemiewaffen und konventionelle Munition vor Vieques (Puerto Rico) und im Baltikum wurde fortgesetzt. Ziel der Studie ist die Analyse der gesundheitlichen Auswirkungen und die Evaluation geeigneter Massnahmen zur Hebung der Chemiewaffen. Im Jahr 2014 konzentrierte sich die Arbeit auf die Zusammenstellung von Archivdaten über Art und Menge der versenkten Munition sowie von eventuellen Häufungen von Krankheitsbildern in Vieques.

### Aktivitäten im Abrüstungsbereich 2014/2013

#### Russland

Informationsbüro zur Chemiewaffenvernichtung, Ischewsk	2014	2013
Persönliche Kontakte	4 171	5 458
Verteiltes Informationsmaterial	14 098	12 900
Presseartikel	98	155

#### Zentralasien

Sicherer Umgang mit medizinischen Abfällen in Kasachstan	2014	2013
Beschäftigte Biowaffenexperten	6	6

#### Chemiewaffenkonvention international

Unterstützung durch die Zivilgesellschaft	2014	2013
Koalitionstreffen	1	2
Beteiligte Nichtregierungsorganisationen	66	60

# Tätigkeitsbericht

## Programm Sozialmedizin 2014

■ **Das internationale Gesundheits- und Ausbildungsprogramm Sozialmedizin von Green Cross führt medizinische, psychologische und pädagogische Projekte durch. Damit verbessern sich die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und Müttern, die in radioaktiv und chemisch kontaminierten Gebieten leben.**

► **Linh Chi wurde ohne Arme und ohne Beine geboren.**

Ihre Missbildungen sind auf das im Vietnamkrieg eingesetzte Entlaubungsmittel Agent Orange zurückzuführen. Wegen ihrer Behinderung wurde sie zuerst von der Schule abgelehnt. Dank Green Cross hat sie eine Armprothese zum Schreiben erhalten. Damit wurde für Linh Chi der Besuch der Primarschule möglich.



Foto: Thuy Pham, Green-Cross-Büro Vietnam

Zur Umsetzung der Projekte im internationalen Programm Sozialmedizin arbeitet Green Cross Schweiz zusammen mit den nationalen Green-Cross-Organisationen in Russland, Weissrussland, der Ukraine und Japan; in Moldawien mit den Nichtregierungsorganisationen Echo von Tschernobyl und Healthy Family sowie der Gemeinde Onitskani; in Vietnam mit ULSA/Vietcot (University of Labor and Social Affairs). In Laos sind die Partner das Ministerium für Gesundheit, das Ministerium für Verteidigung sowie WREA (Water Resources and Environment Administration) und Umweltspezialisten der kanadischen Hatfield Consultants, in Kambodscha die Nichtregierungsorganisation Wathnakhpeap.

**Projekte in Weissrussland, in Russland und in der Ukraine**

### ■ **Therapiecamp**

Zur Stärkung des Immunsystems und der Psyche verbringen Kinder und Jugendliche aus verstrahlten Gebieten vier Wochen in gesunder Umgebung und erhalten unbelaste-

te Nahrung. Medizinische und psychologische Betreuung stärkt das Immunsystem und senkt die Strahlenbelastung im Körper um 30 bis 80 Prozent. Die Integration von blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen wurde mit dem Blindenverband Schweiz weitergeführt.

### ■ **Mutter-und-Kind-Projekte**

Mütter und ihre Kleinkinder werden medizinisch und psychologisch betreut und behandelt. In verschiedenen Kursen lernen die Mütter den Umgang mit kontaminierten Nahrungsmitteln. Die Projekte fördern den Aufbau von Mütternetzwerken und Familienclubs und insgesamt eine dauerhafte Senkung der radioaktiven Belastung bei Mensch und Natur. Das Familienprogramm bietet mit dem Modul «Soziale Kooperativen» Unterstützung für gesellschaftliche Initiativen und hilft bei der Entwicklung der örtlichen Gemeinden.

### ■ **Gesundheitspräventionsprojekte**

Mit der Zahnprävention für Kinder im Projekt «Dracula» und den Projekten «Gesundheit für die Zukunft» und «Health Monitoring for Children» werden alle Aspekte chronischer Pathologien bei Kindern erfasst. Durch Methoden zur Vermeidung und zur Behandlung dieser Krankheiten wird einer schweren Behinderung langfristig vorgebeugt. Die Projekte unterstützen die Bevölkerung und das lokale Gesundheitssystem. Mobile Teams von Ärzten und Spezialisten besuchen entlegene Dörfer, damit auch diese Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung haben.

### ■ **Training für Trainer**

Aufbau und Durchführung von Trainingscamps und Trainingskursen für angehende Jugendgruppen-

leiterinnen und -leiter. Jugendliche sollen Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen und ihr Wissen in die Gesellschaft weitertragen.

### ■ **Informationen und Publikationen zu Gesundheitsfragen**

Erweiterung des Informationsnetzwerkes für die Bevölkerung und für Fachpersonen. Zu Gesundheitsfragen werden Veranstaltungen organisiert und Publikationen herausgegeben und verteilt.

**Projekte in Moldawien, Vietnam, Laos, Kambodscha und Japan**

In *Moldawien*, das ebenfalls von der Katastrophe in Tschernobyl betroffen ist, fokussiert Green Cross auf die Arbeit mit behinderten und kranken Kindern und Jugendlichen sowie auf die Liquidatoren, die bei der Bekämpfung von Tschernobyl im Einsatz standen und verstrahlt wurden. Zu diesem Zweck wurden erfolgreich Familienclubs gegründet und Therapiecamp durchgeföhrt.

Durch Agent Orange körperbehinderte Kinder und Jugendliche in *Vietnam* werden mit orthopädie-technischen Hilfsmitteln versorgt. Mikrokredite geben ihnen ein Auskommen und ermöglichen die Integration in die Gesellschaft. Schweizerische und deutsche Spezialisten unterstützen die lokalen Fachspezialisten in Vietnam.

In *Laos* wird ebenfalls die Situation in den mit Agent Orange verseuchten Gebieten verbessert. Kinder und Familien wurden über die Gesundheitsgefährdung aufgeklärt, es fanden Workshops und berufsspezifische Schulungen statt.

Mit dem Ziel, auch in *Kambodscha* die Kontamination durch das dioxinhaltige Agent Orange zu verringern, wurden Gesundheitsprojekte durchgeföhrt, welche gut angelaufen sind und in den kommenden Jahren ausgeweitet werden sollen. In den Gemeinden Tamoung und Chamkravien (Provinz Kampong Cham) wurde in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium ein Bildungsprogramm um-



## Leistungen im Programm Sozialmedizin in den Jahren 2014/2013

<b>Weissrussland</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Therapiecamps</b>		
Teilnehmende aus dem Tschernobyl-Gebiet, inklusive blinder und sehbehinderter Kinder	246	242
Teilnehmende an Ganzjahresaktivitäten	15 680	15 620
<b>Mutter-und-Kind-Projekte</b>		
Teilnehmende an Ausbildung und Sanatoriums-aufenthalt	27	27
Mitglieder in den Familienclubs	249	244
Teilnehmende an Kooperativen und Seminaren	16	15
<b>Training für Trainer</b>		
Seminare	6	6
Teilnehmende	290	285
<b>Gesundheitsfragen</b>		
Publikationen	20	15
Veranstaltungen	15	15
Verteiltes Informationsmaterial	4 600	4 500

<b>Russland</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Therapiecamps</b>		
Teilnehmende aus dem Tschernobyl-Gebiet	240	238
Teilnehmende aus den Chemiewaffengebieten	56	54
<b>Mutter-und-Kind-Projekte</b>		
Mitglieder in den Familienclubs	452	445
Teilnehmende an Kooperativen und Seminaren	322	315
<b>Gesundheitsprävention</b>		
Teilnehmende an «Health Monitoring for Children»	805	795
<b>Training für Trainer, Seminare</b>	28	28
<b>Gesundheitsfragen</b>		
Verteiltes Informationsmaterial	13 500	13 400

<b>Moldawien</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Rehabilitation von Behinderten</b>		
Teilnehmende Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen	460	450
Teilnehmende an Kooperativen und Seminaren	65	60
<b>Training für Trainer</b>		
Seminare für Fachleute und Freiwillige	15	12
Teilnehmende Fachleute und Freiwillige	380	350
<b>Gesundheitsfragen</b>		
Verteiltes Informationsmaterial	3 750	3 600

<b>Ukraine</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Therapiecamps</b>		
Teilnehmende aus dem Tschernobyl-Gebiet	175	174
<b>Mutter-und-Kind-Projekte</b>		
Mitglieder in den Familienclubs	1 271	1 264
Teilnehmende an Kooperativen und Seminaren	121	114
<b>Gesundheitsprävention</b>		
Teilnehmende an «Gesundheit für die Zukunft»	4 926	4 854
Teilnehmende am Projekt «Dracula – gesunde Zähne»	2 230	2 469
<b>Training für Trainer</b>		
Seminare	5	3
Teilnehmende	60	45
<b>Gesundheitsfragen</b>		
Verteiltes Informationsmaterial	7 000	6 300

<b>Vietnam</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Orthopädische Hilfsmittel</b>		
Versorgungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	452	446
<b>Training für Trainer</b>		
Seminare	2	2
Teilnehmende	150	150
<b>Integrationsprojekt</b>		
Teilnehmende	25	20
<b>Rehabilitationsprojekt</b>		
Förderung und Therapien für Kinder und Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen	85	80
<b>Gesundheitsfragen</b>		
Verteiltes Informationsmaterial	1 200	1 000

<b>Laos</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Informationsveranstaltungen</b>		
Teilnehmende Schulkinder	80	80
Teilnehmende Familien	100	100
<b>Training für Trainer</b>		
Seminare	3	3

gesetzt zur Aufklärung über die Gefahren von Agent Orange und zur Vermittlung von grundlegendem Wissen über Gesundheit und Hygiene sowie Workshops über medizinische Versorgung und Gesundheitspräventionsmassnahmen für betroffene Kinder, Jugendliche und Frauen. Ebenfalls im Jahr 2014 wurden 30 Dorfhaushalte mit Wasserfiltern und sanitären Einrichtungen ausgestattet sowie drei Bodenuntersuchungen durchgeführt.

Für die Opfer des Reaktorunglücks von Fukushima in Japan wurden im April 2011 Sofortmass-

nahmen zur Vermeidung langfristiger Strahlenschäden eingeleitet. 2014 nahmen an den Sommercamps Kinder, Jugendliche und Mütter aus den Städten Koriyama City und Minamisoma in der Präfektur Fukushima teil. Beide Städte wurden nach der Reaktorkatastrophe zu Evakuierungsorten erklärt, wo ein grosser Bevölkerungsteil aus den stark kontaminierten Zonen der Städte Futaba, Okuma und Tomioka Unterkunft fand. Die Sommercamps in einer unverseuchten und natürlichen Umgebung in Japan ermöglichen Kindern und Jugendlichen mit

Gleichaltrigen eine unbeschwertere Zeit bei Sport, Spiel und Spass in der Natur. Dies verbessert ihren physischen wie psychischen Zustand und fördert die Solidarität unter den Kindern. Seit 2011 konnten bereits drei Sommercamps durchgeführt werden. Wichtig war auch die Initiierung von Familienclubs in den Städten Koriyama City und Fukushima City. Dort wird Wissen über den Umgang mit der Strahlenbelastung vermittelt und die Zusammenarbeit unter den Betroffenen gefördert, um der Isolierung von Familien entgegenzuwirken.

# Tätigkeitsbericht

## Programm Wasser-Leben-Frieden 2014

■ **Weltweit ist die lebenswichtige Ressource Wasser durch industrielle und militärische Katastrophen verseucht oder bedroht. Green Cross Schweiz reduziert die Gefährdung durch Altlasten, setzt sich ein für sauberes Wasser und verhindert mit Mediationsprojekten durch Wasserverknappung ausgelöste Konflikte.**



Foto: Green Cross Russland

▲ **Entnahme einer Wasserprobe im Fluss Tschulym neben einer DDT-Altlast durch einen von Green Cross trainierten lokalen Umweltexperten.**

In der Nähe befindet sich das Dorf Teguldet im Oblast Tomsk in Russland. In diesem Gebiet werden Zehntausende von Tonnen an Pestiziden und kontaminiertem Material vermutet, welche Mensch und Umwelt bedrohen.

Die Wasserprojekte von Green Cross umfassen technische Interventionen, die Ausbildung von Betroffenenengruppen und die Stärkung von institutionellen Kapazitäten. Green Cross Schweiz arbeitet zusammen mit Nichtregierungsorganisationen, den Vereinten Nationen und Regierungen.

■ **Schutz von Trinkwasser Tadschikistan**

In Schkalovsk wurde eine Abraumhalde mit radioaktivem Abraum aus der Uranverarbeitung mit einer neuen Mauer fertig abgesichert. Sie soll Menschen und Tiere vor dem Betreten der strahlenden Halde schützen. Eine alte Entwässerungsleitung, die hohe Strahlungswerte aufweist, muss sorgfältig dekontaminiert und gegen eindringende Radionuklide abgedichtet werden, damit radioaktives Regenwasser die angrenzenden Obstgärten und das Kulturland der Bauern

nicht verschmutzt. Dafür wurde 2014 die Finanzierung gesichert.

Die Umwelt- und Gesundheitsrisiken durch eine weitere Uranabraumhalde beim Dorf Gosijon wurden erfasst, als Grundlage für die Definition von zukünftigen Interventionen.

■ **Präventionsprojekte**

**Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien**

In Osteuropa, dem Kaukasus und in Zentralasien werden zur Beseitigung von Beständen alter Pestizide mehrere Projekte umgesetzt. Ziel ist es, die Bevölkerung über die Gefahren zu informieren, Experten auszubilden in der gefahrlosen Beseitigung der Chemikalien sowie ungiftige, natürliche Alternativen zur chemischen Schädlingsbekämpfung einzuführen.

In einem Projekt mit der UNEP und der WHO wurden das Abpacken von weiteren alten DDT-Be-

ständen im Jahr 2015 vorbereitet und nicht chemische Alternativen zum Einsatz von DDT für die Bekämpfung von Malaria entwickelt. In einem regionalen Projekt zum verbesserten Chemikalienmanagement ist Green Cross weiterhin in zehn Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion für Monitoring und Evaluation des Projektes sowie die Produktion von Leitlinien zum Pestizid- und Altlastenmanagement zuständig.

In der Deponie Susak A in Kirgisistan werden mehrere Tausend Tonnen alte Pestizide gelagert. Damit diese nicht gestohlen und auf dem Schwarzmarkt wiederverkauft werden, wurde ein Zaun um die Deponie errichtet und ein Wachhaus erstellt. Parallel zur Absicherung der Deponie wurden auch Informationsveranstaltungen zur Pestizidproblematik organisiert für die lokale Bevölkerung und Verwaltung. Da in der Vergangenheit verschiedene Vergiftungsfälle im Zusammenhang mit der Deponie aufgetreten waren, wurde zudem das Gesundheitszentrum in Tash-Bulak mit Medikamenten und Geräten materiell unterstützt. Die lokalen Partner renovierten das Gebäude in Eigenleistung.

In Russland befinden sich die weltweit grössten Pestizidaltlasten. Zehntausende von Tonnen von Pestiziden und kontaminiertem Material werden alleine im Gebiet Tomsk in Westsibirien vermutet. 2012 wurde ein Training zur Inventarisierung von Pestizidlagern durchgeführt, da diese einfach zugänglich sind und darum prioritär abgesichert werden müssen. Nach Abschluss der Inventarisierung folgte 2014 in einem zweiten Schritt ein Training zur Risikoerfassung von wild in Gruben vergrabenen Pestiziden. Basierend auf der trainierten Methodologie plant das ausgebildete lokale Expertenteam im Verlaufe des Jahres 2015, vermutete wilde Deponien zu suchen und zu inventarisieren.

**Westafrika**

In Westafrika wurde das im Jahr 2012 gestartete Projekt zur Ver-

mittlung des nötigen Wissens für eine erfolgreiche Einführung der Stockholm-Konvention (Verbot von POPs-Chemikalien, vor allem Pestiziden), in der Region weitergeführt. POPs (persistent organic pollutants) sind langlebige organische Schadstoffe; sie stehen im Verdacht, erbgutverändernd, krebserzeugend und missbildend zu wirken. Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2014 war die Durchführung von jeweils 2 bis 3 Training-for-Trainers Workshops pro Land zur Anwendung der Vorschriften der Stockholm-Konvention sowie zum Umgang mit toxischen Abfällen. An den Workshops nahmen Vertreter von regionalen Umweltbehörden, Umweltinspektoren, Grenzpersonal sowie Polizeikräfte teil. Weiter wurde damit begonnen, nationale Gesetzgebungen im Umgang mit Chemikalien zu überarbeiten und mit bestehenden Gesetzen zu harmonisieren.

Das Projekt «Verringerung der Pestizidbelastung und Einführung nachhaltiger Landwirtschaftspraktiken in Burkina Faso» ist eine Fortführung und Erweiterung des langjährigen und erfolgreichen Mediationsprojekts zur Krisenprävention und zum Ressourcenmanagement von Wasser. Diverse Trainings- und Aufklärungsworkshops zur Gefährlichkeit von Pestiziden und zur Einführung von besseren Landwirtschaftspraktiken wurden durchgeführt, um das Wissen in weiteren Dörfern im vom Problem betroffenen Gebiet Tanghin-Dassouri zu verbreiten.

#### Ukraine

Die verlassene Chemiefabrik in Gorlowka war eine drohende humanitäre und ökologische Katastrophe. Die Fabrik hatte sowohl den Pestizidvorläufer Mononitrochlorbenzol (MNCB), ein starkes Blutgift, als auch den Sprengstoff TNT produziert. Während die MNCB-Sanierung 2012 abgeschlossen wurde, konnte die Entsorgung der restlichen TNT-Altlast wegen des ausgebrochenen Konflikts in der Ostukraine nicht beendet werden. Zurzeit ist das Projekt

Interventionen im Umweltbereich 2014/2013		
<b>Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Insgesamt ausgebildete Experten für Pestizidprojekte*	142	126
Anzahl Länder mit Pestizidprojekten	12	12
Anzahl erfasster Pestizidlager und Pestizidaltlasten	1	2
Anzahl Tonnen eingepackter Pestizide	0**	17
<b>Westafrika</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Insgesamt ausgebildete Experten für Pestizidprojekte*	291	133
<b>Globales Altlasteninventar</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anzahl untersuchter Orte mit Altlasten	263	229
Anzahl untersuchter Länder	22	18

\* Seit Projektbeginn.  
 \*\* Im Jahr 2014 wurden die Vorarbeiten (detaillierte Untersuchungen der zu entsorgenden Altlasten, Bestimmung der einzusetzenden Packmaterialien, Schutzkleider für Arbeiter und des Maschinenparks) geleistet für das Einpacken grösserer Mengen Pestizide im Jahr 2015.

gestoppt, wird aber zu gegebener Zeit, je nach Entwicklung der Feindseligkeiten, wieder aufgenommen.

#### Vietnam

Das Projekt in Dong-Mai konnte 2014 erfolgreich die Bleiverschmutzung in Häusern und Böden durch jahrzehntelanges, informelles Autobatterienrecycling reduzieren. Die Gemeinde hatte schon vor einigen Jahren erkannt, wie gefährlich diese Tätigkeit ist, und deswegen die Kleinbetriebe in einen neu geschaffenen Industriepark umgesiedelt. Messungen von Wasser- und Bodenproben im Mai 2013 innerhalb des Dorfes zeigten aber, dass wegen der langjährigen informellen Tätigkeit die Bleiwerte massiv über den Grenzwerten lagen. Eine Studie zeigte auch besorgniserregende Blutbleiwerte bei 109 untersuchten Kindern.

Alle Haushalte wurden deshalb in Einzelgesprächen informiert, wie Häuser von Bleistaub gereinigt werden können, und das praktische Wissen wurde direkt bei der exemplarischen Reinigung von 39 der 800 Häuser vermittelt. Dies ermöglichte den Bewohnern, ihre Häuser anschliessend selbst zu reinigen. Durch die Sensibilisierung zur Thematik baute der nahe gelegene Industriepark zudem eine Garderobe für das Personal, um auch das Heimtragen von Verschmutzung mit der Arbeitskleidung zu verhin-

dern. Am Ende des Projektes zeigten Messungen, dass die Blutbleiwerte von untersuchten Personen um 35 Prozent gesunken waren.

#### Studien

##### Umweltbericht 2014

Die Arbeit an der Erstellung eines globalen Altlasteninventars zusammen mit dem Blacksmith Institute wurde fortgesetzt. Unter anderem basierend auf dessen Daten wurde Ende 2014 der neue *Umweltgiftreport* erstellt, der zehn wegweisende Ländersanierungsprojekte für vergiftete Orte vorstellt. Die Top-Ten-Liste basiert auf Kriterien, die eine internationale Gruppe von Umwelt- und Gesundheitsexperten aufgestellt hat, darunter Forscher von der Johns Hopkins University und der City University of New York. Die gelisteten zehn Länder haben mindestens einen massiv kontaminierten Ort auf vorbildliche Art und mit einer messbaren Verbesserung für Umwelt und Gesundheit der betroffenen Bevölkerungsgruppe saniert.

Der Umweltgiftreport 2014 informiert auch über die verheerenden Auswirkungen von Umweltkontaminationen auf die Gesundheit von 200 Millionen Menschen, die negativen Auswirkungen der Verschmutzung auf die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern und analysiert die Faktoren für erfolgreiche Sanierungsprojekte.

→ Fortsetzung von Seite 3

der Halong-Bucht fahren Sie auf einer Dschunke durch die «Bucht des untertauchenden Drachens». Vom Boot aus können Sie die bizarr aus dem Wasser ragenden Kalkfelsen bewundern (Foto oben rechts). Mit dem Kajak oder zu Fuss entdecken Sie kleine Inseln. Versteckte Buchten laden ein zum Baden, oder Sie geniessen die Sonne an Deck unseres Schiffes.

Eine Bootsfahrt auf dem langsam fliessenden Huong Giang, dem «Parfümfluss», führt Sie zu den kaiserlichen Grabstätten von Hue. Bei einer Fahrt über den «Wolkenpass» Hai Van überqueren Sie die natürli-



Foto: ZVG

◀ In der Halong-Bucht im Golf von Tonkin.

Rund 2000 zumeist unbewohnte Inseln und Felsen ragen aus dem Wasser. Die Bucht gehört seit 1994 zum Unesco-Weltnaturerbe.



Foto: ZVG

▲ **Das Ho-Chi-Minh-Mausoleum in Hanoi.** Ho Chi Minh war ein vietnamesischer Revolutionär, Premierminister und Präsident der Demokratischen Republik Vietnam.

che Grenze und Wetterscheide zwischen Nord- und Südvietnam. Unterwegs passieren Sie spektakuläre Aussichtspunkte mit Blick über das

Meer und die Landschaft. Gleichen tags entdecken Sie auf einem Spaziergang die Altstadt von Hoi An – ein Unesco-Weltkulturerbe mit vietnamesischen, chinesischen und japanischen Einflüssen.

#### Reiseverlängerung Südvietnam

Wenn Sie auch den südlichen Teil von Vietnam entdecken möchten, besteht die Möglichkeit einer einwöchigen Reiseverlängerung. Dabei besichtigen Sie auch die grösste Stadt Vietnams: Ho Chi Minh (früher Saigon), ein viel beschriebenes asiatisches Kulturzentrum. Auf einem Bootsausflug auf dem Mekong-Fluss besuchen Sie den schwimmenden Markt von Cai Be. Zum Abschluss erholen Sie sich am Strand von Mui Ne (Foto rechts).

#### Anmeldungen

Anmeldung für die Studienreise nach Vietnam bitte mit dem unten stehenden Talon an Green Cross Schweiz oder direkt per Telefon: 044 277 49 99. ■



Foto: Kuoni Reisen AG

▲ **Entspannung am Meeresstrand.** Während der Reiseverlängerung können Sie den Strand von Mui Ne geniessen oder die nähere Umgebung entdecken.

## Studienreise nach Vietnam, 8. bis 20. November 2015

### Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.

Reservieren Sie  (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

### Ich möchte buchen:

**Basisangebot Green-Cross-Studienreise Vietnam**  
8. bis 20. November 2015, CHF 3070.–\*

**Reiseverlängerung Südvietnam mit Badeferien**  
20. bis 27. November 2015, CHF 880.–\*

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie mich an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

**Talon bitte  
einsenden an  
Green Cross  
Schweiz  
Maria Vitagliano  
Fabrikstrasse 17  
8005 Zürich**

**oder per Telefon  
044 277 49 99**

Anmeldeschluss:  
9. September 2015.

Teilnehmerzahl  
begrenzt.

Vorname	
Name	
Strasse, Nummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Datum, Unterschrift	

\* Im Doppelzimmer pro Person, Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge und Programmänderungen vorbehalten.